

(Presse.) Beachtung verdient die folgende Auslassung der „Nat.-Ztg.“:

Es ist sehr oft gerade die Strafrechtspflege für eine Menge von Wätern die vollkommenste Grundrube gewesen. Je mehr Elend und Abscheu ein Verbrechen erregt, um so heftiger fügen sie sich über das gegen den Thäter anhängig gemachte Verfahren. Nichts ist ihnen zu widerlich, als nicht hinausgetragen zu werden in alle Welt. So auch jetzt wieder. Zahlreiche Verurtheilte haben es sich zur Aufgabe gemacht, alle mit einer künftigen vorzunehmenden Schandthat zusammenhängenden Umstände so haarfeln zur Kenntniss des Publikums zu bringen, daß dieses kaum gründlicher informiert sein könnte, wenn es selbst in corpore den Sitzungen beigewohnt hätte, um durch seinen Widerspruch das Schicksal des Angeklagten zu entscheiden. Mit gutem Bedacht ist dem Ermessen des Gerichts anheimgegeben, bei gewissen Sachen die Deffentlichkeit ganz oder zum Theil auszuschließen. Die verständige Absicht des Gesetzes wird aber gänzlich freijührt, wenn trotz der geräumten Zuhörtribüne Alles, was die Neugier herangeht, nachträglich durch die Zeitungen seinen Weg zu Hunderttausenden von Lesern findet. Die Tagespresse ist ein Theil der Belletristik, ja vielleicht der einflussreichste und verbreitetste. Sicherlich wendet sie sich an einen bis zu einem gewissen Grade unterrichteten, weiterforschenden Leserkreis. Es kann nicht ihr Beruf sein, die Herzbedürfnisse des weiblichen Geschlechts oder die Bildung der halbwegsichtigen Jugend zu sorgen. Sie sollen indessen in ihren langen Spalten nichts enthalten, das geeignet ist, einer anständigen Frau das Blut ins Gesicht zu treiben oder das Gemüth der Kinder zu verwirren und zu verzerrn. Gleich einem erprobten Hausfreunde kommt die Zeitung unangenehm in unser Heim. Täglich vom Morgen bis zum Abend auf dem Familienheerde angebreitet, ist sie Allen zugänglich, die ihr einen Blick gönnen. Sämmtliche Hände streifen sich nach ihr aus, dem richtet sie auch ihre Worte vorzugsweise an den Hausherrn, so weiß doch Jung und Alt, daß der stets willkommene Gast die verschiedensten Dinge in seine weit ausgebreiteten Seiten gesteckt, daß er Jedem irgend etwas bringt, Reinen unbedenkt entläßt, der eine Gabe von ihm heischt. Die periodische Presse muß ein offenes Auge und Ohr haben für Alles. Wie wir von ihr erwarten, daß sie getreuen Bericht erstatte über die große Politik, über die parlamentarischen Verhandlungen, die Sitzungen des Magistrats und der Stadtverordneten, die in zahlloser Masse tagenden Vereine, über Handel und Wandel, Wissenchaft, Literatur, Kunst und was nicht sonst noch, so gehört ohne Frage auch die Rechtspflege zu den Gebieten, welchen sie ihre unmaßsorgfältige Aufmerksamkeit zu widmen hat. Wer nun aber gedenkt zu den Kanten der und auch nur einigermaßen seine Sache versteht, in dessen Hand ist es gegeben, jeder Wittigkeit gleichsam ein unsichtbares Schloß anzulegen, zu welchem nur solche den Schlüssel haben, für die sie bestimmt gewesen. Je knapper, trockener, pragmatischer unsere Zeitungen über die Schwarzgerichtsverhandlungen referiren, um so mehr thun sie ihre Schuldigkeit. Wer wirklich ein ernsthaftes Interesse an Gegenstand hat, erfährt genug, um, wo es darauf ankommt, ausgiebiger Quellen aufzusuchen. Alle unbenutzte Neugier wird aber von Haus aus abgeschreckt. Der Geiz, mit dem man die schönsten Mythen aus der Verbrecherwelt unter das Publikum trägt, die Geschwädigkeit, mit welcher man den Saum breit tritt, sprechen jedem Anstandsgefühl Hohn, sind jämmerliche in heftiger Deffentlichkeit den guten Sitten verjeht. Wir halten uns auf die Einrede gefaßt, daß die Strafrechtspflege die größte kulturgeschichtliche und psychologische Bedeutung habe. Ja wohl, aber gemeinhin lediglich für die Juristen. Es giebt gewiß Verbrechen, welche ein hohes psychologisches, ja selbst affektives Interesse bieten, bei denen wir an unsere Brust schlagen, während es in ihr leise flüstert: süße uns nicht in Versuchung, welche in Folge einer unglücklichen Verletzung von Schuld und Schicksal durch oder getreute Individuen begangen, Einbild gewähren in die tiefsten, dunkelsten Abgründe der menschlichen Natur. Allein berartige Fälle bilden eine verschwindend kleine Zahl von Ausnahmen. Die Seele der meisten Verbrecher ist eng, niedrig, gemein, verworfen, ihre Visionen

eines der häßlichsten, fragenhaftesten Schauspiele, das Jedem, dem es nicht die Berührung aufdrängt, erspart bleiben sollte.

Der deutsche Jugendverein in London, eine Abtheilung des vorerwähnten Jünglingsvereins berichtet folgendes: Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, in dem ärmsten Theile der Weltstadt London diejenigen Landkinder zu besuchen, welche sich in Noth, Krankheit oder anderem Elend befinden. Die Mitglieder suchen den Kindern mit Rath und That an die Hand zu gehen, sei es durch die Beschaffung von Arbeit, oder mit Stricken, Nähen u. s. w. Unterhaltungen werden besonders in Krankheits- oder in sonstigen Ausnahmefällen gerichtet und bestehen in Geld, Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken oder Kopfen. Bei dem häufigen Besuchen dieser Familien haben diese Freunde gefunden, wie sehr die Kinder vernachlässigt werden. Dies veranlaßte sie, ihre Thätigkeit ganz besonders den Kindern zuzuwenden. Die zu dem Zweck eingerichtete Sonntagsschule wurde im October 1876 mit 21 Kindern eröffnet und zählt jetzt deren 140. Dabei stellte sich heraus, daß die Kinder zum Theil sehr unwissend waren in Folge des mangelhaften Schulbesuchs und der Vernachlässigung zu Hause. Die Freunde unternehmen es deshalb, die Kinder auch an den Werktagen einzuladen, um ihnen Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen zu ertheilen und ihnen Gelegenheit zu ungehörter Lösung ihrer Schulaufgaben zu geben. Dabei dringen die Freunde auf regelmäßigen Besuch der öffentlichen Schulen und verheßen den Kindern, wo es Noth thut, zu kreuzen, oder bezahlen das Schulgeld und die Schulbücher. Für die Mädchen ist eine Nähstube unter Leitung einer Dame eingerichtet.

Bücherempfehlung zu Festlichkeiten.
Das Groß-Sortiment v. Peteren hier, Schulberg 18, hat wieder etliche gebiegene Bücher eingekauft, die wir wegen des inneren und äußeren Gehalts und des so enorm billigen Preises gern empfehlen.

- 1) Erziehungsbuch von W. Müller, für alle Stadien des Lebens, des Jahres und der Woche, Betrachtungen mit Liedern; bei prächtiger Ausstattung mit einem Bilde v. Richter's, nur 1 M.
 - 2) Der Rhein, Gedicht in 13 Gesängen, 160 S. von Schulz, einf. 60 Pf., Prachtbd. 1 M. In schönen Versen erzählt uns der Dichter, was der Rhein an seinen Ufern sieht und erlebt hat, als Gesicht passend für Alt und Jung, ebenso das bekannte: **Peitische Bilder aus allen Erdtheilen**, gesammelt vom berühmten Reisenden R. Schlagintweit. 300 der schönsten Reisen von Geibel, Lenau, Sturm u. a., auf die Berge, Täler, Flüsse, Seen, Trüben, Städte u. s. w., einf. 1 M., Prachtbd. 2,80 statt 5 M. **Jonke**, d. Rückzug der großen Armee 1812, Erzähl. feinf., m. 18 Bild., 360 S. geb. nur 1 M. Der Name der Erzählerin ist wohl gefaßt u. jungen Mädchen zur Lectüre empfohlen. The british poets. Auszug m. 130 Biographien und Portraits derselben v. Womde. 744 S., eleg. Druck, broch. 1 M., Frdb. 1 1/2 M.
- Damit auch wir der reichen Auswahl guter Bilderbücher eins für kleine Kinder genannt wird, empfehlen wir: 30 Fabeln mit 30 prächtigen Bildern v. Wegener, groß Quart, geb. nur 1 M. 20 Pf.
- Und Fremden reliquöse Poesie: **Schwarztopf**, Gedicht, 174 S. nur 60 Pf. (Die Fabel sind im Sinne Gerold's u. Spitta's u. haben manchen Freund.)

Kunst und Wissenschaft.
In der Kommission zur Veranlagung über die Vertheilung des durch das allerhöchste Patent vom 9. November 1859 zum Andenken Schiller's gestifteten dramatischen Preises sind folgende Mitglieder benannt worden: 1) der General-Intendant der königl. Schauspiele v. Hülsen, 2) der Professor Dr. Grimm, 3) der Schriftsteller Dr. Julius Schmidt, 4) der Professor Dr. v. Zschützke, 5) der Professor Dr. W. Greber u. Berlin, 6) der großherzoglich mecklenburg-schweriner Kammerherr und Hoftheater-Intendant Dr. Alfred Freiherr von Wolzogen in Schwerin, 7) der geheime Hofrath Dr. Gustav Freitag zu Wiesbaden, 8) der Intendant des Stadttheaters zu Frankfurt a. M., Otto Deventer, 9) der Direktor des Leipziger Stadttheaters Dr. August Förster.

Sprechsaal.
(Zustimmung zu getrigem Artikel.)
Freilich sind zwei Dingen vor einem schweren Rücken wagen bei solcher Glätte zu wenig. Da muß wohl einer von den andern hurren, wenn's trotz der flüchtigen Fuhrmanns nicht vom Flecke geht und beide müssen sich einmüthiglichen Lebensgefährten ersehen. Wenn der aber noch nicht sieht, dann muß es die Peitsche unerbitlich regeln. (Nur ein Vorschlag zur Güte.)
Civis alter.

Bitte.
Die lieben Freunde unserer Neumarkter Verwah-Anstalt werden freundlichst gebeten, unserer armen Kinder wieder zum bevorstehenden Weihnachtsfest zu gedenken. Gaben an Geld oder angemessenen Sachen nehmen danbar an:
Frau Professor Dietz. Frau Hofrath Gieseler.
Frau Director Schrader. Comtesse Schulenburg.
Fräulein Heller. Frau Pastor Hoffmann.

Loose
à 3 M zur 1. großen thüringischen Pferde-Lotterie sind zu haben in der Expedition d. Blattes.
Ziehung am 20. December.

Wir sind ferner für die Armen, die Tischschule und die Kinderbewah-Anstalt zugegangen:
von Fr. R. eine Anzahl Frauenhaken, Fr. F. 1 Dbd. Schieferstufen, 12 Dbd. Griffl., 12 P. Füllwämer, 2 P. Strümpfe, 10 Schürzen, 3 wollene Tücher und 5 M. v. 1 Carton mit Puppen, Fr. M. 3 M., Fr. G. 3 M. v. für die Wässon ein Stück Leinwand.
Allen freundlichen Gubern herzlichem Dank.
Kuntz, Pastor.

Schutz den Vögeln!

Abgang und Anknft der Eisenbahzüge Bahnhof Halle.											
Abgang											
nach	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.
Aschersleben	8 ³⁰	11 ²⁵	144	...	6 ³⁰	...	...	...	...	...	...
Breslau via	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Soran-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb. Gub.	...	...	13 ⁵⁵	...	7 ²⁴	...	...	...	...	...	...
Posen, Sorau	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	12 ⁵⁸	...	2	...	5 ⁵⁷	6	...	3 ⁴	...	...	...
Leipzig	5 ⁴⁸	7 ²⁴	10 ¹⁸	12 ⁵	5 ⁴	6	7 ²⁸	8 ⁵⁸	10 ⁴⁸	...	...
Magdeburg	5 ⁷	7 ⁴⁴	11 ²³	12 ⁵	...	...	...	...	...	...	...
North.-Cass.	5 ¹⁰	9 ¹⁰	11 ²⁴	...	...	...	...	...	...	...	...
Thüringen	5 ⁴⁸	7 ²⁸	10 ¹⁸	12 ⁵	...	...	...	...	...	...	...

Anknft											
von	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.
Aschersleben	7 ²⁵	9 ⁵⁸	...	11 ¹⁸	...	5 ⁵⁰	...	8 ²⁴	...	...	...
Breslau via	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Soran-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb. Gub.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Posen, Sorau	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ²⁴	7 ²⁴	10 ¹⁸	11 ²⁸	...	5 ⁴⁸	...	10 ⁵⁸	...	...	...
Leipzig	4 ⁵¹	7 ²⁴	11 ²⁸	...	1 ³⁸	5 ⁴⁰	7 ²¹	9 ¹⁷	10 ⁴⁸	...	...
Magdeburg	...	7 ⁴⁴	9 ⁵⁷	...	1 ³⁸	5 ⁴	7 ²⁴	8 ⁵⁸	10 ⁵⁸	...	...
North.-Cass.	...	7 ⁴⁸	...	...	1 ³⁸	5 ⁴	...	...	...	...	...
Thüringen	...	7 ²⁸	10 ¹⁸	...	1 ³⁸	5 ⁴	...	...	...	...	...

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Ueberzicht der Witterung (am 19. Decbr. 8 U. Morg.)
Der hohe Luftdruck über Mittel-Centraluropa hat stark abgenommen, während das barometrische Minimum im hohen Norden etwas nach Südost vorgeschritten ist. Am Abend und in der Nacht herrschte über der südöstlichen Ostsee heftige Witterung, die in Wemmel noch fortdauert, auch in Keitum und Wulstrow stürzte es während der Nacht aus Südwest. Während über Nord- und Mitteldeutschland st. lewische beträchtliche Erwärmung eingetreten ist (Wemmel und Borlum haben 30mmeter), hat sich die Zone strenger Kälte mit einer Temperatur minus 20 bis 25 Grad etwas südwärts verschoben und erstreckt sich jetzt von Mittelrussland östwärts über Süddeutschland in das innere Ostpreußen. Miza NNW. still, 0,12 Grad.

Der intern 6. November cr. hinter der unerehrl. Dorothee Hedwig Eberhardt aus Halle a. S. erstafene Siedebrief ist durch deren Exequatur erledigt.
Halle a/S., den 8. December 1879.
Der königl. Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.
In diesseitigen Bezirk finden
am 5. Januar 1880 Morgens 10 Uhr in Dorf Alleben
für den Bezirk der 5. Compagnie
am 5. Januar 1880 Nachmittags 2 Uhr in Gönern
für den Bezirk der 1. Compagnie
statt, was mit dem Bemerkten zur Kenntniss der betreffenden Reserve- und Wehrleute gebracht wird, daß diese besondere Controlordres ausgegeben werden und das unentschuldigste Ausbleiben die gesetzliche Strafe zur Folge hat.
Halle a/S., den 10. December 1879.

- Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle)**
2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.
- Ein zuverläßiger Knecht und mehrere Frauen zum Kohlentragen können sofort Beschäftigung erhalten Charlottenstr. 2a.
 - Ein ordentl. Mädchen für kleinen Haushalt per 1. Januar gesucht. Zu erfragen bei **J. Barch & Co.**
 - Ein älteres Kindermädchen gesucht; **Fr. Dejarade**, gr. Schlamm 10.
 - Näse wohnende Aufwartung gesucht **Königsstraße 3, I.**
 - Ein gr. kräft. Mädchen f. Dienst od. Aufwartung. Zu erf. gr. Märkerstr. 18, i. H.
 - Recht arbeitf. Mädchen v. 2. Juchen los. u. 1. Jan. Dienst d. Fr. **Hoff**, Herrenstr. 20.

- Arbeits. Mädchen v. Lande mit f. g. Aften suchen los. u. 1. Jan. Dienst durch Fr. Wendler, Trödel 9.**
- Am Gymnasium ist eine herrsch. Wohnung von 5 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör und Garten z. 1. April 1880 zu vermieten. Das Nähere **Andersasse 11.**
- Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 St., 3 K., 1 K., u. n. Zubehör, ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. **G. Kaspe**, Hermannstraße 4.
- Wohnung zu 120 % und eine zu 80 % sofort oder Neujahr zu bez. **Näb. Markt 17.**
- Größere Wohnung, 3 St., K., u. n. Zub. Nähe der Bahn, Marienstraße 7, 1. Januar zu beziehen.
- Herrsch. Wohn. mit Gartenbenutzung u. Küche ist sofort ev. 1. Januar für 150 % zu beziehen **Henriettenstr. 16**, an Nähweg.
- Eine Wohnung für 36 % bis 1. Januar zu beziehen **Henriettenstraße 23.**
- Wohnungen zu 41 % und 31 % sind sofort oder 1. Januar zu beziehen **Böckstraße 13, I.**
- Kleine Wohnung zu vermieten Sophienstraße 23, part.**
- Große Niederlage zu vermieten kl. Steinstr. 6.**
- Möbl. Wohnung sofort zu vermieten **Barthstraße 3, 1. Tr. v.**

- Möbl. St. m. B. 12 M. Klausstr. 11, p.
- Möbl. Stube, passend für 1 jungen Kaufmann, 1. Jan. zu beziehen **Barthstraße 5, I.**
- Möbl. Wohnung, mit od. ohne Instr., an 1 od. 2 einzelne Herren sofort zu vermieten **Henriettenstraße 3, parterre.**
- Ant. Schlafstube offen **Königsstr. 39, II. r.**
- Schlafst. gr. Ulrichstr. 52, III, graden.
- Ant. Schlafstube m. K. **Auguststr. 14, p.**
- Ant. Schlafstube m. K. **gr. Ulrichstr. 22.**
- Ant. Schlafstube m. K. **Großweg 16.**
- Geucht ein feines Zimmer nebst Kabinett mit oder ohne Möbel, Nähe der Poststraße. Offerten unter **B. 10 Exped. d. Bl.**
- Ein **Verfender sucht eine Wohnung.**
Dr. H. H. Exped. d. Bl.
- Zu Neujahr ist eine Wohnung für 50 % zu vermieten **Georgstraße 2. Weiskner.**
- Einzelstübli ist eine Etage v. 3 St., 2 K., u. n. zum 1. Januar zu beziehen.
- Eine geübte **Schneiderin** empfiehlt sich den geübten Herrschaften in und außer dem Hause **Heiligerstraße 38, I.**
- Dienstag ein **Harmpiel** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Geiststraße 13.**

FF Halescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags „Übung.“

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Eberhardt in Halle

Expedition im Wasserhaus — Druckort des Wasserhauses